



Presseinformation
25.11.2021

Kontakt Frankfurt
Sebastian Tokarz
T +49 (0) 69.94 43 94-121
s.tokarz@ksp-engel.com
pr@ksp-engel.com

Zuwachs im Stadtquartier Zollhafen Mainz

Siegreicher Entwurf von KSP Engel für Wohngebäude am Hafenbecken

Entscheidung für Hochbauliches Konkurrenzverfahren im Stadtquartier Zollhafen Mainz: Mit dem Entwurf eines neuen Wohngebäudes bildet KSP Engel anhand der repräsentativen Lage den neuen Auftakt am Mainzer Zollhafen.

Marina A B Zollhafen Mainz 1/3

Marina AB Zollhafen Mainz





Lage und Umgebung

Gegenwärtig wird im Bereich des Zollhafens in Mainz ein neues innerstädtisches Stadtquartier entwickelt: Rund um das historische Hafenbecken entsteht derzeit ein neues Stadtquartier mit einer urbanen Mischung aus Wohnen, Arbeiten und Freizeit.

Die sogenannte Marina – ein gemischt genutztes Ensemble aus einem trapezförmigen Solitär mit Wohnnutzung (Marina A) und einem riegelförmigen Bürogebäude (Marina B) – bildet einen zentralen und markanten Quartiersbaustein am westlichen Rand des Hafenbeckens an der Straße ‚An den Grachten‘ und ist Grundlage des hochbaulichen Konkurrenzverfahrens des Auftraggebers LBBW Immobilien-Gruppe. Die LBBW Immobilien-Gruppe hatte die Baufelder Hafeninsel I und Marina (bestehend aus Marina A und B) nach einem mehrstufigen Bieterprozess Ende des vergangenen Jahres erworben.

Hochbauliches Konkurrenzverfahren als Entscheidungsgrundlage

Zur Teilnahme am Verfahren hatte die Ausloberin LBBW Immobilien-Gruppe insgesamt sechs renommierte Architekturbüros eingeladen, darunter kadawittfeldarchitektur, Aachen, Dietz Joppien Architekten, Frankfurt/Main, und Tchoban Voss Architekten, Hamburg. Alle Büros hatten die Aufgabe, für beide Baufelder einen Entwurf zu entwickeln. Das Preisgericht unter dem Vorsitz von Architekt Wolfgang Riehle, Stuttgart, wählte letztendlich zwei Siegerentwürfe aus: für das trapezförmige Wohngebäude (Marina A) ging der Entwurf von KSP Engel, Frankfurt/Main, siegreich aus dem Wettbewerb hervor, für den Büroriegel (Marina B) entschied sich die Jury für den Entwurf von Rapp + Rapp, Amsterdam.

Beurteilung der Jury

„Insgesamt überzeugt der Entwurf von KSP Engel insbesondere durch das Gebäude Marina A, das mit seiner außergewöhnlichen formalen Gestaltung seiner städtebaulichen Bedeutung im Zollhafen Mainz sehr gut gerecht wird: Das Erdgeschoss weist allseitige Qualitäten zum öffentlichen Raum hinauf, in den Obergeschossen finden sich attraktive und hochwertige Wohnungen.“ heißt es abschließend aus dem Preisgerichtsprotokoll.

Der Entwurf

Die besondere Beziehung zum Ort, zum Bestand und zu den umliegenden Neubauten spiegelt sich in allen Facetten des Entwurfs wieder. Anhand der dynamischen und identitätsstarken Fassade bildet unser Wohngebäude Marina A eine markante Adresse im Quartier. Sein helles Äußeres und die geschwungene Form der Balkone lässt einen spannungsvollen Dreiklang mit den umliegenden Leuchtturm-Projekten „ZigZag“ und „DOXX“ entstehen. Raumhohe Fensteröffnungen ermöglichen viel Tageslicht und der Wechsel zwischen geschlossenen Feldern aus silberfarbenen Aluminium-Paneelen erzeugen ein spannungsvolles Lichtspiel mit dem Wasser – eine maritime Leichtigkeit entsteht.

Marina A bietet einen vielfältigen Mix aus großzügigen Wohnungen, die durch einen zentralen, innenliegenden Kern auf kurzem Wege erschlossen werden. Das Gebäude orientiert sich mit drei Gebäudeseiten zum Wasser. Das offen und transparent gestaltete Erdgeschoss belebt mit öffentlichen Nutzungen wie einem Restaurant den zentralen Platz. Dieser öffnet sich Richtung Gracht sowie zum Hafenbecken: Nischen zum Verweilen, großzügige Freiflächen, Gastronomie und viel Grün fördern die Kommunikation und schaffen einen atmosphärischen Treffpunkt.



Die Jury bewertete positiv, dass durch die rückwärtige Erschließung für das Wohngebäude Marina A in Form einer Kolonnade entlang der neu angelegten Gracht die Ausbildung einer Rückseite vermieden werde. Diese Art der Erschließung ist gleichzeitig ein Alleinstellungsmerkmal des Entwurfs von KSP Engel gegenüber den anderen eingereichten Arbeiten.

Nachhaltigkeit

KSP Engel hat das Ziel, alle Entwürfe nachhaltig zu entwickeln. Deswegen wird der Wohnungsbau Marina A mit Dachbegrünung zur passiven Kühlung, PV-Anlage, Solarthermie, einer kontrollierten Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung, Regenrückhaltung und einem Niedrigtemperatur-Heizsystem geplant. Anhand der großzügig angelegten Balkone entsteht eine kühlende Eigenverschattung. Eine DGNB-Zertifizierung wird angestrebt.

Short Story

1. Wettbewerb für weitere Baufelder im Zollhafen Mainz entschieden (Marina A + B)
2. Zwei Siegerentwürfe: KSP Engel, Frankfurt/Main, für Wohngebäude Marina A, Rapp+Rapp, Amsterdam, für Büroriegel Marina B
3. Entwurf von KSP Engel überzeugte Jury durch intelligentes Erschließungskonzept und öffentliches Erdgeschoss mit allseitigen Qualitäten zum öffentlichen Raum
4. Fassadengestaltung mit geschwungenen Balkonen und Betonung der Eckbereiche aus Sicht der Jury besonders gelungen
5. Eine DGNB-Zertifizierung wird angestrebt

Projektdaten

BGF Marina A + B
und Hafensinsel I: rund 14.000 m²
Auftraggeber: LBBW Immobilien-Gruppe
Weitere Teilnehmer: Rapp+Rapp, Amsterdam (2.Platz)
Kadawittfeldarchitektur, Aachen
Tschoban Voss Architekten, Berlin
Gewers Pudewill, Berlin
Dietz Joppien Planungsgesellschaft, Frankfurt/Main
Mitarbeiter*innen: Jürgen Engel, Peter Feuerbach, Elena Georgieva,
Samaneh Heidari, Ziwen Lu, Senaid Salcin

Bildurheber

KSP ENGEL GmbH

Pressekontakt

Sebastian Tokarz, KSP ENGEL GmbH
Hanauer Landstraße 287-289, 60314 Frankfurt/Main
+49(0)69.94 43 94-0/ -121, s.tokarz@ksp-engel.com
pr@ksp-engel.com, www.ksp-engel.com

KSP ENGEL

KSP Engel zählt zu den international erfolgreichen Architekturbüros aus Deutschland. Die dezentrale Struktur erlaubt es uns, auf die regionalen Besonderheiten einzugehen und ein breites Spektrum von Bauaufgaben zu betreuen. International gelang der Durchbruch mit der Chinesischen Nationalbibliothek in Peking, die zu den 100 wichtigsten Bauwerken des Landes gezählt wird. Heute sind für KSP Engel rund 300 Mitarbeiter*innen tätig. Einen Großteil der Aufträge erlangen sie über die erfolgreiche Teilnahme an internationalen Architekturwettbewerben.